



GKM – Kein Ergebnis nach drei Jahren Verhandlungen mit der Sana AG in Sicht!

Es ist still geworden, um die immer noch andauernden Verhandlungen zwischen den Gesellschaftern des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein, u.a. dem Landkreis Mayen-Koblenz und der Sana Kliniken AG. Die „Finalisierungsprobleme“ in Zeiten der großen Krankenhaus- und medizinischen Versorgungskrise scheinen doch massiver zu sein!

Dies verwundert die Kreistagsfraktion von FWM3/Die Linke nicht, denn wie das inzwischen offen sichtbare, politisch durchaus gewollte kalte Kliniksterben, d.h. das „Aussortieren“ nicht rentabler Krankenhäuser, überdeutlich macht, stehen nicht mehr die Menschen und die medizinische Versorgung im Mittelpunkt der neoliberalen Gesundheitspolitik, sondern die Finanzen und der Profit! Doch noch immer setzen viele Parteien und ihre Gesundheitspolitiker unkritisch auf das angebliche Allheilmittel der Privatisierung der Kliniken und machen so Gesundheit zur Ware! Leider beendet auch die anvisierte Krankenhausreform des Bundesgesundheitsministers nicht das Kernübel der Fallpauschalen!

Angesichts der Krisensituation verweist die Fraktion FWM3/Die Linke auf die positiven Erfahrungen mit der derzeitigen neuen Geschäftsführung des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein. Deren positive Arbeit und das erwirtschaftete Plus (!) im letzten Jahr 2022 - gerade in mehrheitlich kommunaler Regie - zeigen eindrücklich auf, wie gute Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand die Basis für ein gutes Gesundheitssystem der Zukunft sein kann und muss!

„Privatisierung im Klinikwesen bedeutet, dass Entscheidungen über Behandlungen zunehmend betriebswirtschaftlichen Interessen unterliegen und Personalabbau zur Kostensenkung und Gewinnmaximierung eingesetzt wird, dies lehnen wir als Fraktion grundsätzlich ab“, so Aziz Aldemir. Und Hans-Georg Schönberg ergänzt: „Kliniken sind Einrichtungen der Daseinsvorsorge und sollten genau so organisiert werden. Wo sie zur Versorgung der Bevölkerung gebraucht werden, muss deren Betrieb mit allen Kosten, die dazu gehören, bezahlt werden.“

„Hier stehen gerade auch Bund und Land in der Pflicht!“ Von daher fordert die Kreistagsfraktion von FWM3/Die Linke die Beibehaltung der derzeitigen Mehrheitsträgerschaft der kommunalen Hand am GKM. Die Fraktion ist gespannt, ob der kommende Kommunalwahlkampf zumindest teilweise ein Umdenken im Kreis MYK erzeugt, denn alle KommunalpolitikerInnen können nicht mehr verleugnen, dass das gesamte Gesundheitssystem in der Krise ist und dies trotz vielfacher Privatisierungen!

ÖPNV mit neuem Linienbündel ist ein Meilenstein!

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist durch die umfassende Verbesserung (neue Linienbündel) für unseren ländlich geprägten Landkreis zu einem wichtigen Meilenstein geworden. Das passt leider nicht jedem! Inzwischen befinden wir uns im demografischen Wandel und das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung beginnt sich zu ändern. Die Wünsche der Menschen nach mehr und besserer Mobilität sowie die gestiegenen Ansprüche der Fahrgäste an einen erweiterten Fahrplan, an neue Verbindungen und an eine gehobene Fahrzeugausstattung sind gestiegen. Das 9-Euro-Ticket und das Deutschlandticket haben einen deutlichen Zuwachs beschert. Unsere Fraktion wartet noch auf das im Koalitionsvertrag versprochene 365-Euro-Ticket für junge Menschen. Die Landesgier-



ung darf es nicht auf die lange Bank schieben, da offensichtlich auch ab 2024 das Deutschlandticket in Gefahr ist. Die Städte, Kreise und Verbraucher brauchen unbedingt Planungssicherheit. Die ständigen Diskussionen über die Fortführung sind schädlich für den ÖPNV.



Über 374 Bäume entlang der L52 durch LBM gefällt! Umweltfrelvel bestätigt sich bei Besichtigung vor Ort

Vertrauen in den Sachverstand der LBM-Behörde ist erschüttert.

Die Fachabteilung der Kreisverwaltung MYK hat auf unsere Bitte hin innerhalb von 24 Stunden die Komplettrödingsarbeiten an der L52 gestoppt. Bedauerlicherweise sind bis zum Stopp doch noch über 374 Bäume gefällt worden.

Dass ein kleiner Teil der nahe an der Straße stehenden Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste, steht außer Frage. Aber hier wurden gesunde Bäume gefällt, die ausreichend Abstand zur Fahrbahn hatten und keine zentrale Gefahr für die Autofahrer dargestellt haben. Die Komplettröding auf beiden Straßenseiten ist für viele Vogelarten und andere Tiere ein bedeutsamer Verlust.

Für uns unbegreiflich

Für uns ist es nach wie vor unbegreiflich, dass eine solch schwerwiegende Rodung im Kreis MYK geschehen konnte! Um die Rodung im Zusammenhang mit dem Antwortschreiben zur Maßnahmenbegründung des LBM Koblenz verstehen zu können, haben wir eine genaue Sichtung und Dokumentation vor Ort vorgenommen.

Erschreckendes Fazit:

Wir müssen festhalten, dass die tatsächliche vor Ort vorgefundene Situation nichts, aber auch gar nichts, zu tun hat mit der Maßnahmenbegründung durch den LBM.

Bis zum Stopp sind über 374 Bäume gefällt worden. Davon hatten

- 175 Bäume einem Durchmesser von 20 bis 30cm,
- 133 Bäume von 30 bis 40cm,
- 40 Bäume von 40 bis 50cm,
- 11 Bäume von 50 bis 60cm,
- 8 Bäume von 60 bis 70cm,
- 7 Bäume von 70 bis 80cm.

Da die Rodung der 374 Bäume durch den LBM heruntergeredet wurde, wurden von uns Anträge gestellt. Folgerichtig wurde dieser Sachverhalt dreimal in den Kreis-Gremien besprochen. Hierfür danken wir der Verwaltung!

Was hat der LBM gelernt?

Der Landesbetrieb Mobilität (LBM) hat in verschiedenen Diskussionsrunden Wichtiges eingesehen, versprochen und gelobte Besserung!

Hochwasser: An der Nette ist noch viel zu tun!

Der Landkreis ist gefordert, die Rolle als zentraler Koordinator der regionalen Hochwasserschutzkonzepte bewusst anzunehmen und konkrete Schritte zur Neugestaltung bzw. Neuorganisation dieser Aufgabe der Daseinsfürsorge mit dem Land zu vereinbaren. Es gilt nicht zu warten, bis morgen wieder ein Jahrhundert-Regen eintritt. Diese Regenereignisse - klare Vorboten des steten Klimawandels - sind kurz- und mittelfristig nicht zu stoppen, aber den Flutwellen kann Zerstörungskraft genommen und die Menschen müssen rechtzeitig gewarnt werden!

Hochwassermessstellen, Brücke Hammes Mühle und Regenrückhaltebecken

Im Interesse der Menschen, die an den Gewässern leben, haben die Kreisgremien der Verwaltung den Auftrag erteilt, mehrere Hochwassermessstellen einzurichten. Diese sollen dafür sorgen, dass die Katastrophenschutzeinheiten besser im Bilde sind und sich schneller vorbereiten können. Die Vorwarnzeit verbessert sich dadurch.

Fehlanzeige: Die Wiederherstellung der Brücke Hammes-Mühle lässt seit über zwei Jahren auf sich warten!

Umsetzung Hochwasserschutzkonzept ohne Beteiligung KV-MYK. Rückhalt in der Aue (Grube Silbersand)

Fotos: Privat / Seite 2-3 Kreisverwaltung MYK, Stadt und Feuerwehr Mayen

